Werner Schwab

Troiluswahn und Cressidatheater

Ein Spiel nach Troilus und Cressida
von William Shakespeare in 5 Akten

F 890

deutscher theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Troiluswahn und Cressidatheater (F 890)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.
Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.
Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.
Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

Eine Person ist hier freilich keine Person im üblichen Herkömmlichkeitswahn mehr. Jede Personenhaftigkeit ist VOLLKOMMEN verloren, verloren von einer Rolle in die andere … und davongeglitscht in eine weit herumliegende : auf und hinweg : und retour. WAS aber keinerlei ältliche Rollenspielvorstellungsscheiße aufkommen lassen darf, weil eben bei keiner Person eine originärindividuelle Anwaltschaft vorausgesetzt werden kann. Die wirkliche Wirklichkeit ist schließlich das gleich große Arschloch wie die Theaterwirklichkeit.
Es gibt nichts ALS DAS ERLEBNIS.

WECHSELBALGVORGÄNGE

Pandarus – Diomedes
Troilus – Alexander
Cressida – Cassandra
Nestor – Calchas
Ulysses – Theresites
Aeneas – Prolog
Ajax – Der allgemeine Diener
Agamemnon – Priamus
Achill – Menelaus
Paris – Patroclus
Helena – Andromache
Hector – und sonst nichts, weil er so gräßlich sterben muß

ORT

Das Theater als der instruktivste Wahn und die herrschaftlichste Lüge ...

SPRACHE

Die Konklusioeinheiten Shakespeares und die todtraurig sich verlustierenden Sprachschmerzlektionen des sich immerzu windenden Autors.

AKT EINS

Eine dreckig schmuddelige Bühne auf der Bühne. Irgendwo ein sinnloser Baldachin und überall Haufen von Theaterramsch. Vor der Bühnenandeutung Klapptische mit Weinflaschen, Kaffeekannen, Bergen von Wurstsemmeln, Brettspielen, Spielkarten, Aschenbechern und so verkommen weiter.
Man probt doch tatsächlich und aus ziemlich unerfindlichen Gründen TROILUS UND CRESSIDA von WILLIAM SHAKESPEARE.

PROLOG
(ächzt mit scheppernden Rüstungsteilen auf die Bühnenandeutung und rezitiert schwärmerisch)
In Troja liegt die Szene. Von Inseln Griechenlands
Die Fürsten, stolz, wütend, aufs Blut gereizt

Schickten zum Hafen von Athen ihre Schiffe ...

PANDARUS
(stürzt zu Prolog. Troilus stapft hinterher.)
Aber warumgezogen so in einem schaumig Schwarm?
Da verschwemmt sich eine kriegsverschlatzte Leichenanhänglichkeit an ein sagenhaftes Land heran, und der Herr Prolog frißt lyrisch verbratene Fleischspießchen als eine Urlaubsphantasie in seinen Wasserkopf hinein und besäuft seinen Hydrozephalus mit olivenbäumchenkrönchenschattengekühltem Harzwein. Aber der schusselige Herr Prolog hat sich ja immerstark schon ewiglich in einen Epilog hineinverspielt, um dem niedlich kleinwüchsigen Mittelstück seine Folgerichtigkeitsmerkmale herausoperieren zu können. Der Herr Epiprolog defiliert mit seinem Schmerbauch voller hypochondrisch möglicher Operationen an einem duftenden Krankenhaus vorüber und denkt sich in seinem beschützungsmilchversoffenen Kalbskopf : Mein infiltrierter Blinddarm wird mich narbenlos verlassen haben können, nachdem kein Bauchweh mich geplagt haben wird in meinem endspielmittelstückfreien Körper.
Troja, du vorkriegszeit- und endsiegfreies Arschloch, Kriegsvorgang und Todestrieblichkeit, oder was ist aufzutischen auf der Theatertafel des Herrn Shakespeare?

PROLOG
Aber eine schwungvogelhafte Schönheitskonjunktur ist auch zwangseingewuchtet in der verdrossenen Griechenshakespearehaftigkeit. Ich weiß alles. Ich weiß alles mit mir über mich. Ich habe alles mit mir anversehen können. Ich bin vor Ort richtig mit mir geworden. Ich habe vor Ort von dem richtigen Ortsansässigkeitscharakter verdorben werden können.

TROILUS
(resignativ)
Jaja, diese hautglanzfanatischen Griechenlandurlaube. So ein Griechenlandurlaub kauft sich ein käufliches Wochenendhaus in Prologs Augen, und Prologs Augenhaftigkeit fährt heim in die Urlaubsenklave seiner deutschen Sprache, um lebensrestlänglich pendeln zu können zwischen dem niedergeurlaubten Wochengriechenbetthaus und der deutschen Konklave des ewigförmigen Urlaubsabbildungswesens.

PROLOG
Ignoranzverschwender ihr ... Ich verkann mit einem hundertprozentigen Sprachsaftkonzentrat einen keimigen Krieg anreißen, bis alle theaterdurstigen Eingeweide mit allen eingeweihten Theaterorganen eine progressive Schauerunzucht treiben müssen.
Seht her.
(Er wirft sich in Pose und deklamiert gleich schwärmerisch wie vorher.)
Erwartung jetzt, Stimmung, juckend und kitzlig,
Auf beiden Seiten, griechisch und trojanisch,
Setzt alles aufs Spiel. Und ich bin hergekommen, ein
Prolog in Rüstung, doch nicht im Vertrauen
Auf des Verfassers Feder und des Schauspielers Stimme,
Nur angepaßt ans Thema : unsre Lage, um,
Liebe Betrachter, Euch zu sagen, unser Stück
Springt über den Beginn, die Erstlinge der Krämpfe,
Bis in die Mitte, und so viel folgt dann,
Wie man in einem Stück verstauen kann.

PANDARUS

Ha, siehst du es als Schmerz in deinem Bauch?
Jetzt hörst ihn als Rumor wohl.
Du komischer Schwachstreicher.
Das ist dein schicksaliger Blinddarm, der sein Bachbett einfordern will zwischen Maul und Arschloch, aber eine deinige Arschmaulhaftigkeit frißt scheißhafte Nahrungsscheiße und scheißt nahrhafte Ressourcenwirklichkeit.

PROLOG
Was für eine anvertrachtete Niederverschlissenheit. Meine Vorortigkeit vor Ort erschließt mir mein Griechenland. Drum hört:
(Er wirft sich in Positur.)
Lobt oder tadelt : tut, was Euch beliebt :
Gut oder schlecht ist Zufall, wie im Krieg.
Na, wie fühlt ihr euch im trojanisch gewappneten Schlachtstimmenfundus meiner Schauspielkunst?

TROILUS
Schliemann hätte dieses anverfluchte Wirklichkeitstroja niemalsmäßig ausbuddeln dürfen können. Der deutsche Adler ist ein greifvogelverruchter Wappengrundirrtum. Der Maulwurf hätte sein anwesenhaftes Recht auf das deutsche Wappengrundstück.

PROLOG
(weinerlich)
Alles erinnert sich, weil es sich erinnern wollen kann. Die Geschichte erinnert sich warmherzig an die geschichtliche Geschichte, Deutschland erinnert sich andauerlich fanatisch an sich. Das Theater erinnert sich, weil es sich erinnern muß. Nur ichbloßich, ich soll mich meinesfallsig nicht erinnern dürfen. Im Trojazusammenhangsgestein hat mich die erste amerikanische Amerikanerin geküßt, die daraufhin wie ein Ikarus anverbrannt nach Hause flog ins finsterländische Amerika. Aber mein Licht ist mir aufgezündet niemals eingestürzt. Und ihr seid die Bedeutungsverschlechterungsnachtfalter, die meiner Helligkeit nachstellen.

PANDARUS
(springt zu Prolog, würgt ihn ein wenig und tritt ihm in die Hoden)
So, ausgeträumt des Vorworts Badewasserschaum. Das Ei ist aufgeschlagen, der Schmerz kehrt sturzflutflätig heim. Los, Troilus, erste Szene.
(Prolog tritt, sich krümmend und stöhnend, ab und holt sich von einem Klapptisch eine Flasche Wein.)

TROILUS
Mir ist so schlecht und fad mit mir, und das ist gar nicht so vollkommen übelhaft, daß mir so schlecht ist innerhalb von meiner Mitte. Ruft meinen Knecht, ich zieh die Rüstung wieder aus. Was soll ich Krieg führen vor den Mauern Trojas. Daß mir so innenschlecht ist von dem Fischfilet zu Mittag, verpaßt sich günstigsam in meine Rolle. *(Er übergibt sich beinahe.)*

PANDARUS
Ich hab es doch lauthalsig noch angemerkt, der Fisch riecht wie verfaulter Angstschweiß. Aber nein, der Troilus muß ihn fressen heldenhaft. Kommt diese Geschichte nie in Gang?

TROILUS
(ächzend)
Stark sind die Griechen, und zur Stärke klug,

Wild zu der Klugheit, und zu der Wildheit kühn;
Doch ich bin schwächer als alle Frauenträume,
Zahmer als ein Schaf, einfältiger als die Dummheit ...

PANDARUS
Neiiin … schwächer als eine Frauenträne, zahmer als Schlaf ...
Los, Vorwort, her mit einem Magenschnaps für unsren innenfischverdammten Helden.

PROLOG
Ich kann nicht an mir. Das Ei ist aufgeschlagen. Der Schmerz durchquert mich sturzinniglich ... oder wie das gehen soll, Herr Pandarus, hehe ...

PANDARUS
(brüllt)
Auf dieser unterminierten Stelle ... bringst du mir einen Schnaps dar ... gegen den Fisch im Bauch ... von dem da.

(Er zeigt auf Troilus, der sich beinahe übergibt. Prolog bringt Schnaps und täuscht heftige Hodenschmerzen vor. Troilus trinkt etliche Gläser.)

PROLOG
Außerfreilich bin ich ein Prolog jetzt und kein Vorwort. Eine Schlagfertigkeit bin ich und kein Vorschlaghammer.
(Er geht plötzlich stramm und schmerzfrei ab.)

TROILUS
Also, meine Gehirnverdauung ist belastet von der paralysierend schönen Schönheit Cressidas, die in meinem bilderflutkatastrophierten Kopf einen noch stetiger tropfenden Hintern ihr schwerbewaffnetes Eigenheim heißen kann als Helena und von ihrem Geschicklichkeitsonkel Pandarus anverpriesen wird wie ein metaphysischer Globalstaubsauger. Richtig?

PANDARUS
Ich habe meine Mühe gehabt mit meiner Arbeit, mißkannt von ihr, und mißkannt von Euch; hinvermittelt und hervermittelt, aber kein Dank für meine Mühe.

TROILUS
Was bist du wütend, Pandarus? Was auf mich?

PANDARUS
Das ist da so ein Stückwitzmechanismusauftrag dieses Stückes, daß sich ein genialistisches Dreckschwein wie ich in die eherne Psychopathie eines Troilus hineinparasitiert mit einer vor- und nachläufigen Tugend Cressidas, wo es dann freilich auch noch ein tonnenschwerer Totalverstärker sein muß, daß Papa Calchas ein Konfident ist und im Griechenschoß von Troja fertiggedacht wird, von wo er als Priester ausgebüchst. *(Wendet sich an eine Karten spielende Runde.)* Ha, Calchas, du warst doch in der unsrigen herzanfälligen Jugendschutzgesetzgebungsperiode tatwirklich der einzige Schauspielschüler, der nebenher eine echte Theologie einstudiert hat *(lacht)*.

CALCHAS
Dein Maul zurückberaumt, mein anverfaulter Pandarus, sonst sieht sich mein Gedächtnis selber, sonst sieht sich mein Gedächtnis so eilfertig angestunken, auf daß es sich entsinnen

muß, wie du so seinerzeitlich als Esel eine sodomitische Geschmacksnote in den Bremer Stadtmusikanten unterwürzen wolltest, weil du die freiheitliche Liebe zu den Tieren anaktualisieren meintest zu müssen ...

PANDARUS
Nicht doch ... hehe. Alles verschlammt immer wiedermalsig im Moor der Urschmerzsuppenhaftigkeit hehe ... Das Theater, die unvergängliche Vergangenheit, die eigenschmerzumflorte Kopfgeburt ... und taucht als Moorleichenhaftigkeit an einer grundfalschen Stelle wieder auf.
Bitte sprecht nicht mehr zu mir; ich will alles lassen, wie ich's fand, und damit Schluß. Los, das dunkelrötliche Signal jetzt.
(Es ertönt.)

TROILUS
Still, widerlicher Lärm! Still, rohe Klänge!
Narren auf beiden Seiten, Helena muß ja schön sein,
Wenn Ihr mit Eurem Blute sie täglich so bemalt.
Für diesen Grund kann ich nicht kämpfen;
Der Anlaß ist zu dürftig für mein Schwert.

CRESSIDA
(unterbricht ihr Kartenspiel)
Aber bei unserer todesschimmerlichen Helena war es doch noch angenügend das Höschenbrötchenmesserchen, als sie noch Ophelia hinwegverkörperte bei der letzten Produktionsmittelakzeptanz in Wien.
(Helena dreht, ohne von ihren Karten aufzuschauen, ihren Daumen nach unten.)

PANDARUS
Mund angehalten zu schweigen, Cressida. Weiterstark im Textbuch, Troilus.

TROILUS
Doch Pandarus – Götter, oh wie quält Ihr mich!
Nur über Pandarus komm ich zu Cressida ... und die restunverwertbare Schweinescheiße habe ich dort abvergessen, wo sie hingehören muß, ins Textbuch unannehmlich.

PANDARUS
Das darf doch wirksam wirklich nicht umgekehrt unwahr sein dürfen.
Und was tut sich mit deiner Bühnenleiblichkeit, Aeneas? Dein Auftritt ist schon auf dem Bühnenbrett, und du spielst dort den Wesenden, wo Abwesenheit einen pflichtschuldigen Charakterzug einfahren ließe im Bahnhof einer anlehnungsbedürftigen Bühnenlogik.

(Aeneas kommt, noch im Prologkostüm und eine Wurstsemmel mampfend, auf die Bühnenandeutung. Pandarus tritt ihm wieder in die Hoden, sodaß er hinfällt. Er kriecht zu einem Kostümhaufen, setzt sich rasch den Helm eines Heerführers auf, rettet seine Wurstsemmel und richtet sich auf.)

AENEAS
Was kann mein Eigenfeldherr hierfür denn dafür in Sachen einer übermannenden Schuldigkeit, wenn der textliche Troiluszug einen Wörterwaggon verliert und zu frühzeitlich meinen Stichwortbahnhof überfällt?
Was ist, Prinz Troilus, warum nicht im Feld?

TROILUS
Weil nicht dort halt. Diese Weiberantwort paßt immer, und höre sachlich bloßgestaltig auf, diese Wurstsemmel mit dir zu umschließen.
Was Neues heut, Aeneas, aus dem Feld?

AENEAS
(mampft weiter)
Nun ja doch nein, aber dem Paris haben sie mittelprächtig den Arsch eröffnet ... draußen.

TROILUS
Kommt, laßt uns beide gehn.
Außerfreilich hat die deinige überlebensgroße Wurstsemmel den meinigen Wurstsemmelsehnsuchtsmechanismus affiziert und in den Vorderkopf gerückt, du nachkriegsförmig verfressenes Dreckschwein.

(Cressida kommt mit einem Dienerkostüm auf die Bühnenandeutung und knallt es Troilus vor die Füße.)

CRESSIDA
Wie man doch immerzuförmig einen billigen Irrtum erstehen kann in Anbetracht einer gut ausgestatteten Wurstsemmel, mein gugelhupfbrüstiger Diener Alexander.

TROILUS / ALEXANDER
(sich umziehend)
Du klassische Stückschlußhure, nicht einmal zu weltlichem Hunger läßt du mich kommen.

CRESSIDA
(unbeirrt)
Wer ging da vorbei?

ALEXANDER / TROILUS
Ich weiß, dieses wuselt rechtschaffen im Textbuch, aber es ist mir das Fettauge einer Wurst ohne Semmel, du ruchlose Theatererzwingungsnuttenhaftigkeit.

CRESSIDA
Und wohin gehen sie?

ALEXANDER
Auch dieses ist mir eine Weltwurstverachtung als Abwesenheitsmerkmal. Was kümmerts meinen Hungerhausdiener, daß selbst dem Hector die Schlacht die Stahlseilnerven anfrißt, daß er selbst seiner Hauswirtschaft den Krieg erklärt, indem er seinem Knecht das Kreuz umkreuzigt und Andromache über einen gut geführten Ziegenvergleich in ein genervtes Abseits hinwegverunglimpfte.

CRESSIDA
Was war der Grund des Zorns?

ALEXANDER
Bei den Griechen geifert ein blutmäßig trojanischer Abstammungskrüppel mit blankem Schwert in die am weitesten weit vorne gezogene Linie. Ajax, ein Mann per se. Und er steht

ganz ausgiebig anständig alleine da, weil er eine heldenbaumhafte Heldenkronenhaftigkeit sein muß, was aber auch vollforstwirtschaftlich zum Ablachen ist. Ein Diener weiß solchernes.

CRESSIDA
Heldenstrunkhaftigkeit? Das tun alle Männer, außer sie sind betrunken, krank oder haben keine Beine.

ALEXANDER
Nun, nix ist er und alles und vor lauter ein ganzes Alles ... blöd. Das muß aber genüglich ausreichend sein können, weil die diesliche Ajaxbeschreibung von sich aus einen Umweg abschreitet um meinen Textgedächtniskopf. Nun, jedenfallsig hat der Ajax unseren Hector umgeschmissen ein wenig bißchen, was den Hector aufschmiß renommeeprivatistisch in Sachen Festschlafkörperdurchzucht und auch in Angelegenheiten Appetit als Regeldurchmarschmaß.

CRESSIDA
Wer kommt da?

ALEXANDER
Na, werwohlweislich auch, der Onkel Pandarus, der mich zu kuppeln hätte in den Rauchfang deiner Bauchhöhlenhaftigkeit, wär ich gerade jetzt mein Troilus mein.

CRESSIDA
Guten Morgen, Onkel Pandarus.

PANDARUS
Guten Morgen, Nichte Cressida; wovon redet Ihr? Guten Morgen, Alexander, ach verfriß dich endsam bühnenunterwärts, du Mastschwein ohne Unterfutter.

(Alexander stürzt beleidigt zu einem Klapptisch, nimmt sich einen Teller voller Wurtsemmeln und beginnt destruktiv zu fressen.)

CRESSIDA
Sagt nichts, mein Onkel Pandarus, ich weiß, die ganze heldentotvergammelte Heldenbrut ist zornig, auch Troilus, auf den Ihr hinauswollen müßt wie durch einen Kanaldeckel der Flucht.

PANDARUS
Schön, ich sage Troilus ist Troilus.

CRESSIDA
Dann sagt Ihr, was ich sage, denn ich bin sicher, er ist nicht Hector.

PANDARUS
Ich bin ein ältlich in die Welt verdauter Schauspieler, und das einzigförmige, was einen todesweltirdischen Feldwebelschauspieler fettverdient umrühren kann, ist die tränenverführungskünstliche Behauptung, daß ich ein alter Schauspieler bin, sonst darf nichts mehr sein mit mir. Es war einmal ein geburtsfanatisch behauptetes Ich in einem ichzuständigen Zuhausgehäuse, das ein Ich wie ein Krüppel seine Krücken zugelassen hat. Aber jetzt sind mir die Prothesenvorgänge der Theaterbeschaffenheitsunzulänglichkeit zu

langatmig geworden wie die Rollenstücke, die die ewige Vehemenz der Geschwindigkeit als Abschüssigkeit einverfordernd anverlangen.

CALCHAS / NESTOR
(vor einem Klapptisch trinkend)
Bravo, Pandarus, die Theologie hat dich studiert.

PANDARUS
Aber anders umverseitigt hat sich die in Naturanschlag gebrachte Möglichkeit ausgebleicht, daß ich ein alter Mensch an sich sein muß ... einmal. Jetzt muß ich nämlichsam Troilus und Cressida theaterwegsam zusammenhinunterverkuppeln, weil es sich gehören muß, über allen Theaterwahn hinweg, weil eine Theatermagie auch außerhalb des wirklichkeitsanhänglichen Theaters zusammenfügen muß, was zusammengehören kann, weil es da starkmenschliches Gesetz sein kann, weil ich der Geschlechtsonkel bin, weil ich nicht mehr nichts sein kann. Der Vorteil ist immer eigenbegriffsverliebt ein übergeordneter Vorteil, weil ein Vorteil ein fester Vorteil wird, wenn man genug Lebensanteilgutscheine aufgesammelt hat im Mistkübel oder im Theater. Darum ist alles immer wieder in Ordnung, weil Ordnung in der Zeit immer ordentlich werden muß.

ALEXANDER / TROILUS
(zieht sich gerade um)
Hört hört, alle Endsiege kümmern sich also als süße alte Niederlagen an.

CRESSIDA
Soll ich mich darauf freuen, Onkel?

PANDARUS
Ja, auf ein Zeichen von Troilus.

CRESSIDA
Bei eben diesem Zeichen, Ihr seid ein Kuppler.
Wort, Schwur, Geschenke, Tränen, was Liebe opfern kann,
Das bietet er in eines anderen Auftrag an,
Aber ich seh tausendmal in Troilus mehr vereint
Als Pandarus Lob mir vorzuspiegeln meint;
Doch bleib ich spröd : Engel sind Frauen, so lang man um sie wirbt:
Der Sieg macht satt und das Verlangen stirbt.
Den Troilus hab ich einst ... hörst du, Troilus Alexander, tausendirgendwie?

TROILUS
Neiiin ... ich höre nichtig nicht, ... nein, bitte nicht ...

CRESSIDA
Den Troilus hab ich einst bei sich in meinen Wundbrand mir hineingeliebt, mit dem Kopf in meinen Arsch und mit dem Arsch in meinen Kopf, als Sonja den Doktor Astrow bei Onkel Tschechow oder sonstwoortig, wie es eben sein muß, daß man ein Gebirge hocherfindet, wenn man wankend durch die Außenwelt sich sprudelt als Sprengmeister, überfüllt mit Sprengstoff. Und Pandarus, des Todes Kuppler immerdar ... als physiognomisch stichtothaltiger Theaterdreckhinterherarbeitergewerkschaftsmensch hat er mir den hellen Blick dunkelblau und dunkelgrau eingefärbt ... alles fortzulesen und nachzuerleben in Ibsens Wildente ... und ich als eine mit einer echtwilden Ente aufgefüllte Hedwig, Pandarus der

Ekdal. Wie langatmig ich fristen habe müssen mein Unverständnis vor der dreckigen Aura der menschenabverwesenden Schauspielkunstverschlissenheit. Erst Aurora und jetzodumpf die eigenen Miasmen, die keine ursprungsmenschliche Ursache mehr abschlachten können wollen müssen. Und jetzo wird das Spiel hochverdrödelt, bis ... bis es eingeschläfert werden muß vom Menschenspiel per se, weil eine jede Atmung schon so schlechtluftig sein muß und alles selbst im Spieltrieb intus nur nochmalsnochig als Tierquälerei aufscheinen müssen wird. Niemals irgend Wesen etwas zeigen mehr.
Mein Herz wird darum fest zur Liebe stehn, doch soll sie mir nie mehr aus den Augen sehn.

(Die griechische Führungsspitze wuchtet sich umständlich auf die Bühnenandeutung. Eine müde Fanfare.)

AGAMEMNON
Ha, viermal en suite drei Könige ... das hat anverdaulich gereicht für euch Arschlöcher, und jetzt hänge ich anverwandt in dem Kleid, das mir statthaft ist. Denn den Pandarus, den hätt ich auch mit zwei Todeszwillingen niemals nie gespielt. Weil so ein Pandarus, der ist ja tatortig anverheischig nurbloß eine Alltagsform von einem Agamemnon, der sein darf, was er von Volksnatur aus sein müssen muß.
Nun, meine Lieben,
Was setzt Euch Groll die Gelbsucht auf die Wangen?
Der weite Vorsatz, den die Hoffnung macht
Bei jedem Plan, auf Erden hier begonnen,
Verfehlt die Größe der Erwartung : Rückschlag und Unstern
Wächst in den Adern hochgebäumter Taten,
Wie Knoten, wenn der Saft drängt und mischt,
Die starke Pinie verseuchen, und ihren Samen ...
Uahhh hehe, daß ein abgesunkener Hodensack als Kriegsbesprechung so anvervögelt klingen mag, ist wohl ein präfreudianistisches Verdienst ... oder?

ULYSSES
Man verherrsche sich ausnahmsweisig einmal selber, mein geliebter Feldherr.

AGAMEMNON
Mein geliebter Feldherr? Darum also die von länglichen Händen anverwobene Penelopeabstinenz über all die Jahre ... hehe.

ULYSSES
Ruhe im Shakespearestück. Und darf ich dich daran herumerinnern, als wir neunzehnhundertachtundsechzig in Berlin uns niederspielten und du die deutsche Schäferhündin ...

AGAMEMNON
Neiiin, äh ... nein ...
So, Fürsten, ist uns keine neue Sache,
Daß wir zurück sind hinterm Ziel bis jetzt,
Daß Trojas Mauern nach sieben Jahren Belagerung noch stehn
(Plötzlich schlaff)
Nun ja, äh ... nicht geklappt es bis total jetzoendlich totalitaristisch gänzlich … und Schluß.

NESTOR
Mit schuldigem Respekt vor deinem göttergleichen Amt

Erörtert, großer Agamemnon, Nestor
Dein letztes Wort. Dem Unglück die Stirn zu weisen
Erweist den wahren Mann. Bei sanfter See,
Wie viele flache Spielzeugboote wagen
Auf ihrer ruhigen Brust zu segeln, unterwegs
Mit solchen edlern Baus ...
(Plötzlich abschweifend)
Ja, damalsig hat meine Frau noch tagestäglich aufgelebt und ihre unterirdische Krankheit mußte sich vorm Tageslicht hinwegverstecken. Wir sind mit uns am Tellerrand eines mitteleuropäischen Süßwassers gelegen ... und meine schon ziemlich leicht angetotete Frau hat noch einmal ihre Krampfadern aufgekocht. Der Wörthersee war damals so heftigsam in einem tiefen Blau verfangen, daß man als Tiefseeblaubetrachter inständig auf andere Tiefheiten anverfroren wurde, bis es sich am besten einschlafen mußte an den Hauträndern des Wörthersees. Der Mensch ist dann ein großgewaltig Haus aus Fleisch. Der Verstand steigt einem auf das Eigendach und verführt das sandige Menschenfleisch ins Heimkino, um dann als Eigenverstandesangelegenheit auch einen Ruheanteil zu ergattern.
Doch dann ... dann hat sich ein heftigsames Gewitter eingeschlichen in die Schlafverstecke von mir und meiner Frau. Der kalte Regen hat uns überstürzt. Das Hotel blieb gleichgültig an seiner Stelle wohl, wo es sich selbig hingedacht ...
(Wirft sich plötzlich in Pose.)
Doch laßt den Rohling Boreas einmal rasend machen
Die sanfte Thetis, und seht dann das starkrippige Schiff
Durch flüssige Berge schneiden
Springend nur beide feuchten Elemente
Wie Perseus Roß. Wo ist dann das freche Boot,
Das schwach mit ungeplankten Seiten, doch eben noch
Mit Größe wettrang? Geflohen in den Hafen,
Oder zum Happen für Neptun gemacht ...
Und weil man ein echtwirkliches Hotel nicht tatwirklich beanrufen kann, haben wir uns hinbewegen wollen zum Hotel. Richtig zuhüpfen müssen haben wir uns auf das Hotel hinzu, und da hat sich die meinige Frau den Schenkelhalsknochen abgebrochen und ist mit sich auf den Regenwasserboden gelegt worden von dieser Unwetterlichkeit ... Aber der Blitz, dieser Blitz, allergisch bin ich mit meinem Innennestor gegen einen jeden Blitz ... Da bin ich gelaufen und gelaufen ... fort ... weit fort von meinem ehelichen Schenkelhalsbruch an das Schutzraumhotel heran. Und meine Frau hat zu lange liegen müssen auf der trinkenden Erde und ist von einer Lungenentzündung bezogen worden. Und eine Lungenentzündung, die sich zusammentut mit einem Schenkelhalsbruch, kann eine Frau dann leicht und regelrichtig im Bett verfaulen lassen, vor allem, wenn es die meinige Frau umhandelt.
Meine Frau ist dann freilich auch pflichtschuldig in unserem Ehebett hinwegverfault. Ich hätte meine Frau auf den meinigen Schultern dem Hotel darbringen müssen und die Entzündung aus dem Kaltwasserboden nicht in die Lunge von meiner Frau kriechen lassen dürfen. Aber der Blitz hat alles verdorben, mein Gegenblitz hat mir alles zerstört.
So trennt sich der Schein des Muts vom wahren Mut
Im Sturm Fortunas; denn in ihrem Glanz und Strahl
Hat mehr Verdruß die Herde durch die Bremse,
Als von dem Tiger; doch wenn der aufspaltende Wind
Die Knie knotiger Eiche biegsam macht,
Und Fliegen fliehen ins Versteck, dann! das Geschöpf des Muts,
Vom Zorn erregt, bietet dem Zorn die Spitze ...
(Resignierend)

Scheiße, das ist sich kraftmenschenschlagsmäßig nicht ausgegangen damals mit dem Blitz über meiner Frau am Wörthersee.

ULYSSES
Mensch, Nestor, es wird Zeit, daß du den Firs anspielst mit dir. Der Kirschgarten ist umgehackt. Laß dich als Firs vergessen, und es ist noch trotzwütig allemal eine Schauspielerei. Und das ist doch am wichtigsten innerhalb der schauspielkünstlichen Mensch ...
Tja, nun äh ...
Agamemnon,
Du großer Führer, Nerv und Mark von Griechenland,
Herz unsrer Scharen, Seele und einziger Geist
(Bekommt plötzlich einen Lachkrampf.)
Du ... Agamemnon, großer Führer ... du, haha ...
Das handelt keine Personifizierung ab vor uns, das ist eine grausig angebrachte Verzierung eines notorisch schlechten Schauspielermenschen. Ein so ein angebranntes Theater hab ich mit mir noch nie verspielt, wer immer ich auch jeweilsig gewesen sein mag, was nichts mehr bedeuten will ... bei meinem hiesigen Menschen.

AGAMEMNON
(brüllt)
Ruhe im Stück. Ich spiel das Stück, bis das Stück mich spielen kann ... selbst wenn ich den Theatervorhang auch noch spielen müßte. In dieser Rolle ist mir einmal gut mit mir. Einmal eine andere Menschlichkeit anspielen als einen ungelenken Kinderschänder, ist ein unverbrieftes Menschenrecht. Ich spiele mich jetzt so, wie es sich gehört, daß man mich spielt.
(Er packt Ulysses am Kragen.)
Sprich, Fürst von Ithaka, und es wäre wenig Aussicht,
Daß Sachen, inhaltslos, gehaltlos von Gewicht
Dir deine Lippen teilen ...
(Läßt ihn resignierend los und holt sich ein Glas Wein.)
Das ist offenheitsniedergelegterweise dein Strategem, Ulysses, man zerschneidet mit der Brotschneidemaschine einen echten Menschenleib und spricht über sich als Blut und Erde, das ein Brot geschnitten hat. Im Namen des Brotes verurteilt man alles mit einer automatischen Sympathie. Und du bist der Hetzer des vermeintlichen Brotes, das da unter Blutfontänen kullert ... ohne Brotkorb ... in den Abgrund.

ULYSSES
Genau.
Troja wäre schon nieder bis zum Grund
Und herrenlos des großen Hectors Schwert,
Ohne folgende Gründe.
Unser Hauptplatz ist ein fallbeispielförmiger Eiterherd geworden. Die Trauerweiden, die Parkbänke beschatten, beflegeln höhnisch die Fahne auf dem Kirchturm, weil unter den Trauerweiden, auf der Parkbankhaftigkeit, all jene fidelen Zustände eine Zustandsgebundenheit betreiben, die keine Zuständlichkeit haben dürften zueinander. Die Zustandsgebundenheit ist solchermaßen das Geschlecht, der Zustand ist der Rang. Alles verfügt sich einander fremdblutig und artfremd in das Horizontale, und nichtig ein Gewerbe ist wenigstens überhauptfallsig noch eine Voraussetzung. Alles gratis. Eine Ebene der Gleichheit, wo man nichts mehr nicht mehr sehen kann. Das Vertikale verschleppt seine

schweißgesalzenen Brote an die echtwirkliche Front, und die Brote fallwandeln die Front uns in ein hungrig Abendmahl oder in einen gut frottierten Stierkopf.
Und außerdem rollt der Brotlaib an sich langfristenlänglich ohnezu wie er will, weil das Horizontale an alles Rundliche ein naturgeschmiegtes Rollen heranführt, und wir warten ohne eine günstige Abstufung auf die wunderbare Vermehrung unseres Muts.
Das war eine Scheißarschgeschichte, was? Aber man kann eben mit einer jedwedigen Geschichte eine jedwedig fremdselbige Geschichte voranerzählen.
(Er wirft sich in Pose.)
Und dies Fieber hält Troja auf den Füßen,
Nicht sein Sehnen. Die lange Rede kurz gerafft :
Troja steht, weil wir schwach sind, nicht durch eigne Kraft.
(Erschöpft)
Mensch, Nestor, jetzt könnten wir ein Schälchen Alterssabber ausverbrauchen, damit das Theaterhafte wieder ruhig steht, ruhig in sich wie eine antike Vase.
(Er holt sich zu trinken und beißt in eine Wurstsemmel.)

AENEAS
(springt auf. Mit der linken Hand hält er Spielkarten, mit der rechten hat er ein Schwert gezogen.)
Heee, das ist die Semmel mit der Champignonaufschnittswurst. Die ist mir zugeordnet. Eure Leberkäs- und Extrawurstsemmeln sind gegen meine Geschmacksknospen angetreten und aufmarschiert und werden es nicht erleben, daß sich meine Magenschleimhäute ihnen hingeben.

AGAMEMNON
(zieht auch sein Schwert)
Schweig, Trojer, dies ist eine rein griechische Ernährungskonsequenz. Du wirst uns geschmäcklerisch nicht schwächen können.

AENEAS
(steckt sein Schwert großmütig wieder ein)
Ha, dann sei sie euch gegönnt, die Champignonaufschnittswurst. Sie möge eure Schwäche festigen, auf daß sie nicht noch größer sich gebärde.

ULYSSES
Nichts Griechisches hat innenwirklich er sich jemals angestammt, unser Prolog – Aeneas, und Troja hielt er höchstwahrscheinlichhaft für einen Abenteuerkinderspielplatz.
(Aeneas streckt ihm die Zunge heraus und spielt weiter Karten.)

NESTOR
(war etwas abwesend oder eingenickt)
Höchst klüglich hat Ulysses hier das Fieber
Entdeckt, das unser ganzes Heer krank macht.
Es ist schon immer wiedersam interessant innerhalb des Umgangs mit den Menschen, was es alles für abartige Übereinkünfte der Dinge in Sachen Blitz geben kann. Es muß tatwirklich gar nicht funken und stieben und brennen, auf daß wir Griechen schwach sind, und doch ist es ein Blitz gewesen, der irgend einer Frau einen Schenkelhalsbruch antut und sie auf den Boden wirft, der ihr eine Lungenentzündung übermittelt.

AGAMEMNON
Den Grund der Krankheit festgestellt, Ulysses,

Was ist das Heilmittel?
Wenn du heute schon so ein Klugheitsscheißerungsfortsetzungsmoralist sein mußt, daß es einen graust, dann sprich, aber nur, weil man als ein echtfasriger Agamemnon nie genug Gebrauchsanweisungen beschlagnahmen kann für ein endsiegförmiges Kriegswesen. Mir graut vor deinem Monolog, der jetzo kommen mag ... der mir gehören müßte, ging es mit rechten Dingen mit mir zu.

ULYSSES
Hähä
Achill, der Große, den die Meinung krönt
Als erster Arm und Nerv in unsern Reihen,
Sein Ohr gefüllt mit seinem luftigen Ruhm,
Ziert sich in seinem Wert und liegt im Zelt,
Spottend auf unsre Pläne : mit ihm Patroclus
... das ist übrigens eine schöne fade Rolle, der Patroclus, so ruhig und fein ...
Auf dem Faulbett den lieben langen Tag
Reißt ordinäre Witze, und
Mit lachhaften, geschmacklosen Gebärden,
Spielt er uns nach. Oft, großer Agamemnon,
Macht er sich an dein allerhöchstes Amt ...
(Er zieht eine Fratze. Agamemnon greift sich gequält an den Kopf.)

AGAMEMNON
Ruhe im Stück. Eine Stückruhe für die Echtheitstreu dem Werk direkt gegenüber erbitte ich mir.

ULYSSES
Tja, und das Bettschwanzgelage ist ihm tatwirklich der einzige Gesellschaftsuntergrundstein noch, alle anderen Gegenständlichkeiten als Dinge erscheinen ihm unheimlich unheilig als Findlinge, als Anakoluthe. Wenn ihn da innerhalb eines läufigen Tages eine Übelkeit bespringt und ihn verwickelt wie ein abgewälztes Leintuch, dann würde er es niefalls möglich in einen Anbetracht hereinziehen, daß ihm schlecht sei, sondern aus seiner phänomenologischen Körperkartei herausziehen, daß der Sessel hadert mit dem Tisch und andauernd weicher wird. Der Sessel ist also für einen aufgestandenen und nur noch seinerzeitlich liegenden Heldenmenschen kontraproduktiv, und würde man sich auf ihn setzen mit sich, er bräche umfassend zusammen und verstörte den aufgestandenen Überheldenmenschen in einen nur noch scheinbar aufgestandenen Menschen hinunter, weil der Mensch, gebrochen jetzt vom Sessel nun, erneut die liegende Lage vorfinden müßte. Und wie den Sessel sieht er uns. Der Tisch ist die Feigheitsfläche ohne inständige Arbeit, vor dem der Sesselagamemnon voll erstarrt wie ein Kaninchenagamemnon. Und Patroclus spottet wie ein Bluthundschaf dahinterher.
Erfolg oder Verlust, was ist oder nicht ist, dient
Den zwein als Stoff, aus dem sie Witze machen.

AGAMEMNON
Diese griechische Königskaninchenzuchtanstalt hast du nicht umsonst errichtet in meinem alleinstehenden Königsherzen, Fürst von Ithaka.

(Er würgt Ulysses. Achill, Ajax und Patroclus liegen schon die ganze Zeit saufend am Boden und lachen jetzt laut auf. Agamemnon läßt von Ulysses ab.)

Patroclus, du Schweineschwanzvertreter, nimm die Hand aus der Hose des Achill. Wie willst du so mein feindlich Paris werden ... hier ... in meinem Stück Theaterspeck.
(Alle lachen. Agamemnon zieht sich resignierend zurück. Helena tänzelt heran.)

HELENA
Ach, ihr Lieben, trinkt nur schön, auf daß ihr klein und schwach werdet mit euch. Ein wenigsam dürft ihr mir auch noch an den Körper fassen, auf daß die Wollust euch zerstöre den Sinn fürs ehern Ding als Schwert ... hehe, das andere Ding ist eh ein Hängeschwert.
(Sie zieht ihr Kleid hoch. Man fingert ein wenig an ihr herum.)
So rette ich Troja mit meinem kriegsgrundhaften Körper.
(Patroclus springt hoch und verkleidet sich schnell ein wenig in Paris.)

PARIS
Nicht, Helena, nicht nicht, Helena, nicht nicht nicht, Helena.

AJAX
(kugelt sich lachend am Boden)
Dies Weibchen lob ich mir, mutiert herum durch die Antike. Eine fleischfressend Pflanze einerseits und anderwärts des tapfren Hector tapfres Maiglöckchen.

(Paris verkleidet sich resignierend zurück in Patroclus. Hector war in voller Rüstung eingeschlafen, grunzt jetzt hoch und zieht sein Schwert. Helena geht wieder zum Kartenspiel.)

HELENA
Es ist nichts, Hector; nur ich, die deinige Andromache, Hector, dein trauerweitsichtiges Weib, Hector; schlaf weiter, Hector; trink noch was, Hector; dein Theaterstückschlupfloch wird dich schon rufen und finden, Hector.
(Hector sinkt wieder nieder, trinkt etwas und schläft wieder ein.)

NESTOR
Ajax wird eigenwillig und trägt den Kopf
So aufgezäumt, stolz ganz auf gleicher Höhe
Mit dem frechen Achill. Die Waffen heben an, sich zu verfaulen, weil es ihnen zu langweilig geworden ist zu rosten.
Man hält in seinen moosgrünen Händen ein sich selbst befriedigendes Abendessen, man hat sich halt ein totes Huhn gefangen. Das Huhn hat am Bauch schon alle Abdeckungsfedern eingebüßt und wird von den Maden regiert. Und Achill, Ajax und Patroclus spielen mit den Maden und veranstalten Madenwettrennen.

ACHILL
Nana, Nestor, du alter Lungenentzündungsfeuerwerker. Als altgrotesker Überlebenskunsthandwerker sollte man hermetischere Metaphern vor sich hertreiben.

AJAX
Man wird Hotels erfinden müssen, die sich doch bewegen, aber von dir fort. Ein laufendes Hotel, über hundert Meter Hürden in dreizehn Stunden, sobald ein nestorböses Wetter sich erleichtern muß.
Sie rügen unsre Vorsicht, nennen sie Feigheit,
Rechnen Verstand nicht ein als Teil des Kriegs ...

Und dabei setzt ihr dauerregelhaft die ganze eurige Gage in der Anfänglichkeit einer Pokerrundennacht auf alles, egal ob mit einem Arschbackenzwilling oder mit einem Royal Flash.

ACHILL
Tja, darum gewinnen wir mit uns das Fremdandere so flaumig leicht hinweg von dieser Weltenoberfläche.

NESTOR
Gibt man das zu, dann ist Achilles' Pferd
Viel Thetissöhne wert.
Äh ... die Sache mit dem Pferd hat sich nie ganzrecht anverstanden mit der meinigen Person. Wieso ist ein Reittier viele Reiter wert, wo doch das Reitpferd voll geritten wird und nicht der Reiter, oder ist das Belasten eines Reittiers für das Pferd gesünder als das Belasten eines Reittiers für den Reiter?
Ach ja ... selig die belastungsvoll Berittenen ... oder ist die ganze Belastungseinvernehmlichkeit eine orkusdiesige Vergleichungsunannehmlichkeit?

AGAMEMNON
(gequält)
Ach, Firs, den ältesten der Kirschen Bäume hat die Motorsäge wohl vergessen in ihrer rationellen Gier.
(Ein müder Trompetenstoß ertönt.)
Ach die Trompete trompetet, weil sie für das Fremde wohl gemacht ist, das da kommt.

AENEAS
(schusselt heran)
Ist dies des großen Agamemnons Zelt, ich bitte Euch?

AGAMEMNON
Ah, der Mann mit der goldenen Wurstsemmel.

AENEAS
Das muß sich mein äußerlich höflich zuckender Innentrojabotschafter nicht gefallen lassen. Beherrscht Euch, Ihr pandaruscharakterschweinlicher Agamemnon, sonst schwillt Kriegslärm an auf diesem Platze.

AGAMEMNON
Manch einer bewirft bei einer Schneeballschlacht im Winter sich mit dem Schnee der anderen. Und im Theater erniedrigt man sich mit den Verzweiflungswurstsemmeln der andersfremden Schauspieler. Nun lassen wir es uns gut geschmeckt haben.
Ihr, Sir, aus Troja, nennt Euch selbst Aeneas?

AENEAS
Ja, Grieche, das ist mein Name.

AGAMEMNON
Was ist Euer Geschäft, ich bitt Euch?

AENEAS

Nun, zwischen den oft qualvoll rückbezüglichen Ausgesprochenheiten und den performativen Äußerungen auf dem Schlachtfeld haben wir die pelzige Lichtung der Sucher und Finder gefunden.
Wir haben, großer Agamemnon, hier in Troja
Einen Fürsten, Hector genannt – Sohn Priams –,
Der in der öden langgedehnten Waffenruhe
Träg wurde.
Also peng, ein Zweikampf unter der hoffentlich gleichgültigen Sonne auf der pelzigen Lichtung als Erlösung von der schwarz gewordenen Erde.
Hier unser Hector, dort der vermutete Achill, und die ganze Sache könnte sich selber gekündigt haben hinter den gewuchteten Händen eines Siegers.

ULYSSES
Manchmal ist er richtigsam klug, unser Prolog/Aeneas ... hehe. Jetzt ist er doch tatwörtlich in ein geistig Wasserloch gestürzt in seiner Wüstenhaftigkeit.

AENEAS
Küß deine dumme Zunge auf den Arsch, Theresites/Ulysses.

AGAMEMNON
Das wird schwerwiegend erwogen werden müssen. Man könnte die Statusquokonsistenz einschmelzen und durch einen neuen Trichter gießen. Ein ältlicher Vorgang, doch immer noch folgenreichtümlich. Ein Pflug ist so alltäglich wie die Sonne, doch immer neu durch die Befindlichkeit des Bodens. Unsere Kräfte verballern sich beharrlich drückend, wenn es um die Kraft der Matratze sich ergeht. Wers war, ist oder sein wird, der trifft sich mit Hector : wenn kein anderer, dann ich.

NESTOR
Der soll nur aufbrechen, auf zu uns, der Hector. Seiner Jugendflut beweise ichs mit meiner Ebbe ... vorausgesetzt ... es gibt kein Gewitter.

AENEAS
Verhüte Zeus an Jugend solchen Mangel, hehe.

ULYSSES
Amen. Scheiße.

AGAMEMNON
Aeneas, edler Lord, laßt mich die Hand Euch reichen.
Achill soll Nachricht haben von dem Antrag.
Ihr selber speist mit uns, bevor Ihr geht,
ein Semmelchen, gefüllt mit Champignonaufschnittswurst in Ehren, kann keiner nicht verwehren ...

AENEAS
Neiiin ... was werd ich nur umpinselt verfolgungssüchtig von einem aufeßbaren Zeichen ...
(Alle lachen laut auf.)

AGAMEMNON
Aberaber, das sind kosmopolitisch rundumschlagsüchtige Wurstsemmeln, die bilateral ein Leistungsvermögen erigieren, daß ich es gar nicht sagen kann.

Jetzt habe auch ich einmal einen ironischen Fahrplan lösen können, nicht wahr? Obwohl diese ernährungsparanoiden Objekte da ... auch meine Geschmacksknospen längst erfroren haben.

(Alle, außer Ulysses und Nestor, gehen ab und machen es sich bequem, auch die Kartenspieler und Hector. Man wühlt in Nylonsäcken nach Nahrungsmitteln, öffnet Konservendosen et cetera.)

ULYSSES
(laut)
Beherrscht eure theatralische Theaternichtanwesenheit noch ein unterernährtes Weilchen lang, ja?
Nestor.

NESTOR
Was sagt Ulysses?

ULYSSES
Ulysses sagt, daß das alles gar nicht wahr sein darf, weil es nicht wahrsam werden dürfen darf, weil der pelzige Flecken der Sucher und Finder nur eine Blutarmut der Endsiegvolltrunkenheit sein muß.
Die Forderung, die der galante Hector schickt,
Zwar ausgesandt im allgemeinen Namen,
Zielt in der Absicht einzig auf Achill.
Es geht in sich als Land an sich überhauptmännisch nicht an, daß ein Land als bestes sich übergibt auf die Füße eines anderen Landes. Und ist der eigen Blutsack dann verschütt gegangen, sind wir alle dann im Hämorrhoidenarsch. Drum ist es besserlich, den Ajax aufzubraten.
Kommt Ajax, stumpf und hirnlos, heil davon,
Putzt unsre Stimme ihn heraus : versagt er,
Gehn wir doch immer noch in unserm Ruf,
Wir haben bessre Männer. Doch, Glück oder Pech,
Klugheit wird unsern Plan ins Leben bringen :
Die Wahl von Ajax rupft Achill die Schwingen.

NESTOR
Köter zähmt Köter : Stolz muß überkochen,
Das spornt die Doggen an, als wärs ihr Knochen.
(Ulysses tätschelt Nestor anerkennend eine Schulter und geht essen.)
Ach ja, die Hunde ... am Hund hat alles angefangen mit meiner Frau. Damals um dreiundzwanziguhrsieben in irgendeiner jugendhaften Nacht, als ich die Notdurft erwarten mußte von meinem Langhaardackel, bis hundeplötzlich meine damals noch zukünftige Frau die Notdürftigkeit ihres Langhaardackels an meinen Hund heranbrachte. Und Frauen sind immer unvorsichtig, besondersfällig die meinige, da steigt sie in die Hundescheiße. Da sprach ich sie an, und es war dreiundzwanziguhrachtzehn. Sprachflüssig gingen wir einher, da hab ich mit mir einen Hydranten übersehn und die Hundeleine mit Hilfe meines Hundes um den selbigen gewickelt. Meine schon nicht mehr besonders zukünftige Frau hat mich einen Esel angeschimpft und mich geküßt ... und das mit Recht, denn ich war wirklich ein entzückender Dummkopf damals. Nun ja, wer in der Nacht den Innenhund spazieren führen muß, für den ist alles dann am Tag zu faulig dann.
(Er holt einen Mundspray aus der Tasche und benützt ihn.)

AKT ZWEI

Die echte Shakespearebühne ist jetzt stärker akzentuiert. Ajax und Theresites kommen, keifend und sich puffend, von unten auf die Probebühne. Alle anderen sind jetzt nicht mehr so unbeteiligt, sondern probieren zwischen den Weinflaschen Kostüme, Schminke und Requisiten aus. Jeder ist sehr mit sich beschäftigt.

AJAX
Aber Ulysses äh Theresites ... haha. Was hat denn den größeren Überweisungskrankenscheincharakter, das Ulysseshühnerauge am Thersesites oder die Theresiteswarze auf ihrem Ulysses?

THERESITES
Die riesenhafte Luft über dem menschlichen Vieh ist erneut angesudelt und aberkannt.
Es ist nicht mehr einlösend abzuwissen, welche Besetzungsphantasie mich auf des Theresites' Kadaver abgeladen sehen wollte. Mein toter Schlaf traumunterwandert mich hinüber in einen kalbskugelkranken Hodensack, um zu entlassen mich zweihundert Schmerzen später als Herzmuskel, als duftende Weiberspalte oder als Zunge eines jungen Hundes, aber als Theresites ... das ist das letzte ...
Die höchste Menschenüberhöhungsmöglichkeit ist ja dochbürstig die zertretene Erhebung, die sich in ihrer aufgerauhten Krümelstruktur darob erinnert, eine sichtbare Hebung gewesen zu sein. Das höchstmögliche Ziel ist eine absurdistisch abstehende Beule, die mit Säure eingeebnet werden muß.

AJAX
Aberaber, da muß ich doch menschenortig kraftvoll anverschlagen mit einem echten Optimismus. Da mußt du schon eine Steigerungsrate finden können für den krebskugelkranken Hodensack und keinen schlagbaumigen Herzmuskel aufstellen und dich nicht verduften in eine weibliche Gletscherspalte, oder dich verschlecken als eine junge Hundezunge, die einer bösen Hand zugute kommt. Nun, den Theresites äh ... den brauchen wir.

THERESITES
Also spielflußartig gut.
Die Griechenseuche auf dich, du Fürstenbastard mit dem Rindfleischhirn.

AJAX
Du Stuhlgang einer Hexe.

THERESITES
Du bist zum Idioten aufgerufen, glaub ich.

AJAX
Laß das, Stachelschwein, laß das, mir jucken die Finger wie eine heilende und ungerächte Wunde.

THERESITES
Du nörgelst und schimpfst jede Stunde über Achilles, und du bist so voll Neid auf seine Größe wie Zerberus auf Proserpinas Schönheit – ja, daß du ihn anbellst.

AJAX
Du Wolfshurensohn, kannst du nichts erhören? Dann erfühle.
(Er schlägt ihn furchtbar zusammen.)

THERESITES
Der Eigenrhythmus im Fuß des täglichen Einhergehens macht dem gehenden Eigenkörper ein emsiges Klatschen in die Eigenhände. Der aufrechte Gehvorgang ist der Applaus für das sich ganz weit fortbewegende Individuum. Ich stehe nicht und ich gehe nicht. Das Horizontale ist der ruchlose Tod, wie es Ulysses einmal zu sagen wußte. Jetzt lieg ich ruhelos und ungerächt auf einem Boden, der alles verhöhnen will, was ihn nicht beschreiten kann. Jetzt lieg ich eingebrochen da wie eine ausgeraubte Speisekammer, und die Kohlmeisen haben ihre Mühe beendet, mir ein Lied zu singen.

AJAX
Daß dein schäbiges Skelett so einen traurigen Dehnungswunsch beherbergt heutigsam.
Mein Blut kann es nicht röten heute für eine Wut, so geht es heute dem mittleren Menschentheater fad.

(Achill schlendert heran. Theresites kriecht auf die echte Shakespearebühne und richtet sich dort befreit auf.)

ACHILL
Eine so traurige Luft riecht heute unsre Nasen voll. Theresites hat in seine Theaterkrankheit heimgefunden, und einer Krankheit geht es immer gut, sollte man selber meinen, wenn man angesteckt ist von Theresites. Und gehts der Krankheit auch schlechterdings in ihrem Sinne einmal schlecht, dann sollte man sich abrasten, bis unsre Kunstkuranstalt im eignen Schauherzeigersinn wieder auf derselben Höhe ein Unwesen hat mit sich, wie es die Kunst von Kunsthaus aus eben selber hat.

AJAX
Gut gut, einst ward gelogen, jetzt wird gelost und schließlichschlußendlich gekämpft, und das geloste Heldenlos wird pfadfinderisch so nahe an einen echten Hector herangetreten werden müssen, daß man die von Hectors Lungen totgeatmete Luft wird schlucken müssen. Und jetzt ist nichts so nichtig wie der wimmrige Wuchs eines leibhaftigen Theresites, wenn sein wimmriger Wuchs Ausgang hat und kein Theresites mehr sichtbar ist, weil er sein wimmriger Wuchs insgesamt sein darf, weil er sich in den Theaterbegriff hinaufgerettet hat.
Jetzt ist es der Kampf ... weil der Kampf ... nun der Kampf ... äh ... Ach, ich bin ja der blödblutige Ajax an mir, und das ist schon eine alles zusammenfassende Beruhigung.

ACHILL
Ja, laß auch uns gespielt werden vom Theater des Theaters auf dem Theater. Erholen wir uns davon im schauspielschmerzlosen Purgatorium, weit her und weg vom menschenscheißigen Untertheater.

(Achill und Ajax klettern zu Theresites auf die Shakespearebühne. Priamus, Hector, Troilus und Paris treten vor.)

PRIAMUS
Nun einmal ganz ebenerdig eine geschlechtstrockene Anwandlung, meine Freunde, denn offensichtsmerkmalig würden sich ja alle Anführerschaften hinter meinen Fingernägeln verstopfen. Nur leiderblutig kann ich so etwas in mir nicht fertigschätzen, weil ich es gerade

im Stücksinn sein muß, der alles weiß, und Pandarus wartet als Untoter auf das erprobte Fleischgefühl, von einem gemeinscheißigen Publikum erkannt zu werden.
Nun, Nestor von den Griechen schreibt mir da einfachschweifig einen Brief, der all die unsrigen Unebenheiten, und in diesem Uns sind auch die Griechen eingebaut, glattlecken soll ... und zwar:
Schickt Helena, und aller Schaden sonst –
Wie Ehre, Zeitverlust, Unkosten, Mühe,
Wunden und Freunde und was sonst noch Teures
Heißhungrig dieser Vielfraß Krieg verschlang –
Sei ausgestrichen. Hector, was sagt Ihr dazu?

HECTOR
Es existiert eben unabschüssig keine logisch innenseitige Verantwortlichkeit. Ich weiß nicht, wie viele Stilgeschichten zu erleben so ein ungeschlachtes Individuum befugt ist, tatbildwirklich zu erleben ... äh, ich meine ... *(alle erstaunt)* so ein Stil, wie immer so eine Stilmöbelverordnung aus ihren Eigenrüschen herausschauen mag, also ein Stil, der hat sich an einer zeitausflußschädlichen Unebenheit überschlagen und lastet unsäglich schwer auf dem rheumatischen Rücken der Jahre, die uns mit uns erfunden haben ... äh, ich meine jetzt einfach einmal vernunftseinschleicherisch : Laßt Helena gehn.
Seit man das erste Schwert zog in dieser Frage,
War jede zehnte Seele unter viel tausend Zehnten
Teuer wie Helena – ich meine der Unsern.

TROILUS
Pfui pfui, du dreckschweinhaft unentschlossener Bruder du. Die Helenaliebesversteifung ist ähnlich nicht entartet wie meine harte Hose in Sachen Cressida, und du vermarterst meine Seele mit einer Körpermittelpunktherabhuldigung am Focus Helena.

HECTOR
Sie ist nicht wert die Kosten, sie zu halten, und außerstimmig bin ich als Held und Wert von einer Wertvorstellung angehalten, mir selber auch den Hof zu machen, mich zu umgarnen, auf daß meinem Heldenwert eine Blähung zustoßen kann von meinem aufgezärtelten Heldenselbstkostenbewußtsein. Aber die Helenakriegslandschaft ist ein blutkrustiges Nachkriegsniemandsland geworden.
Verrückter Götzendienst ist es,
Das Beten höher als den Gott zu setzen.

TROILUS
Ich nehm heut eine Frau, und meine Wahl
Bestimmt sich durch die Führung meines Willens :
Mein Wille ist entflammt durch Aug und Ohr
Und was, Herrschaften, bitteschön, hat ein brennend Hochhaus wohl von sich zu denken.
Gerade vor der Wahlwillenfrau hat es noch stickig vor sich hingedacht in mir, und zwar so :
(Er nimmt eine kauernde Haltung ein.)
Mir ist dann immer mehr alles erspart geblieben, und es wird verniedlichend vernichtet immer mehr als totes Spargut übrigbleiben, nicht nur an den Tagen, für die ich mich allerdings schon tags zuvor entschloß, nicht aus dem Haus zu wagen mich. Und unanverliebt hab ich mich auch noch in die dumpftotige Frage fallen lassen müssen, welches Haus denn überlebensgroß gemeint ist, das ich nicht verlassen will, wenn ich mir eingestehe, daß ich ein vollspezifisches Haus nicht zu verlassen habe.
(Er richtet sich strahlend auf.)